



HOZ-Wahnsinn greift um sich

Jürgen Pischel spricht Klartext

1:1 Umsetzung HOZ als GOZneu-BZÄK-Funktionäre propagieren 80 % mehr auf einen Schlag – tappt BZÄK-Präsident in Politfalle seines Vorstandes?

Im Koalitionsvertrag von Schwarz-Gelb zur GOZ heißt es, diese soll der „allgemeinen Kostenentwicklung“ angepasst werden. Ein klassischer Formelkompromiss, in alle Richtungen auslegbar. Dazu hat Minister Rösler der BZÄK-Spitze bei ihrem Antrittsbesuch im Ministerium versprochen, die HOZ (Honorarordnung Zahnärzte) als Grundlage einer nun zu erlassenden „GOZneu“-Verordnung zu nutzen. Jubelchöre der BZÄK-Spitzen wurden abgesetzt, jetzt „bekommen wir 80 % mehr Privathonorar“. Der BZÄK-Präsident stößt bei Zahnärzte-Veranstaltungen kräftig mit in dieses Horn, „...wir setzen die HOZ mit 60 Prozent Honorarplus durch“. In „Fachkreisen“ bestätigt der gleiche Präsident Zweifler, die sagen, die „HOZ ist eine selbstaufgestellte Falle von Funktionärs-Aktionismus“. Eine Falle, die über der Doppelzüngigkeit des BZÄK-Präsidenten – einmal so zur HOZ und einmal anders reden – zuschnappen könnte, weil ihn der eigene Vorstand am 80 % Honorar-Gewinnversprechen einer HOZ/GOZ-Umstellung 1:1 festnageln wird. Nun ja, die Interessen des BZÄK-Präsidenten sollen ja sowieso mehr im internationalen Verbandstagsstourismus zu allen Zielen dieser Welt liegen.

Was kann herauskommen im Spannungsbogen BMG/PKVen/Beihilfe-Interessen unter den Prämissen HOZ=GOZ, Anpassung an die „allgemeine Kostenentwicklung“ und „mehr Wettbewerb“. Letzteres ist ganz einfach: Die PKVen bekommen die Öffnungsklausel zu Einzelverträgen, damit kann sowieso jede Gebührenordnung völlig relativiert,

ja obsolet werden. Zur „Kostenentwicklung-Anpassung“ heißen die BMG-Signale, keinesfalls mehr als echte 12 % sind in einer HOZ-Übernahme in GOZ-Positionen an Steigerung politisch hinnehm- und durchsetzbar. Dazu will das BMG Fakten auf fundiertem Zahlenmaterial sehen. Die HOZ von 80 % auf 12 % plus im GOZ-Volumen herunterzubrechen, daran beißen sich die BZÄK/KZBV/Rechner gerade die Zähne aus, mit furchtbaren Ergebnissen für die Zahnarztpraxen. Bis zu zwei Drittel aller vergleichbaren Abrechnungspositionen fallen weit unter BEMA-Niveau. Da werden die GKV-Kassen munitioniert für eine neue BEMA-Umstrukturierungsrunde auf Abwertungskurs. Die Gebühren in der HOZ für Delegationsleistungen im Assistententeam müssten grundsätzlich im Punktwert halbiert werden. Insgesamt: eine betriebswirtschaftliche Katastrophe.

Das BMG ist in der Spitze, Minister, Staatssekretär, Abteilungsleiter, nun FDP-bestimmt. Die FDP war immer der verlängerte Lobby-Arm der PKVen. Dazu kommt der Ländereinfluss auf die GOZneu aus Beihilfe-Rücksichten heraus. Zu glauben, die HOZ auf GOZ eins zu eins umstellen zu können, ist eine Totgeburt. Die HOZ als Leistungspaket auf 12 % GOZ-Honorar-Volumensteigerung runterzubrechen ist eine furchtbare Falle. Die BZÄK-Funktionäre müssen rasch vom HOZ-Wahnsinn ablassen, am besten der BMG-Führungsspitze beichten, „mit der HOZ haben wir furchtbaren Mist gebaut“. Aber vielleicht hat das der BZÄK-Präsident bei einer kürzlich erfolgten Staatssekretärs-Stipvisite bereits getan.

Bleibt noch, im nächsten Schritt die zur BEMA-GOZ mutierte HOZ den Zahnärzten mit 12 % Honorarsteigerung nach 20 Jahren als Riesenerfolg – „wir haben unsere Ziele durchgesetzt“ – zu verkaufen,

toi, toi, toi, Ihr J. Pischel

← Fortsetzung von Seite 1

of Hong Kong, Prince Philip Dental Hospital; University College of London, Eastman Dental Institute; University of Melbourne, Dental School, Parkville; Katharinenhospital, Zentrum für Implantologie, Stuttgart, sowie Bloorview Kids Rehab, University of Toronto. „Wir sind bestrebt, der führende Anbieter von evidenzbasierter Aus- und Weiterbildung in dentaler Implantologie zu werden“, so Buser.

15. André Schroeder Forschungspreis an Maria Retzepe verliehen

Mit dem André Schroeder Forschungspreis ist in Genf eine der angesehensten Auszeichnungen in der Zahnmedizin verliehen worden. In einer Zeremonie anlässlich des ITI World Symposiums überreichte Beat Spalinger, Präsident und CEO von Straumann, den Preis an die Gewinnerin Dr. Maria Retzepe, Spezialistin für Parodontologie und Dozentin am Londoner University College East-



Links: Dr. Maria Retzepe aus London, England, Preisträgerin des 15. André Schroeder Forschungspreises. Rechts: Prof. Dr. Daniel Buser, Präsident des International Team for Oral Implantology.

man Dental Institute. Ausgezeichnet wurde Maria Retzepe für ihre Arbeit „The Effect of Experimental Diabetes on Guided Bone Regeneration“, in welcher sie die Auswirkungen von kontrollierter sowie unkontrollierter Diabetes auf Vorgänge in Körperzellen und auf genetische Profile von Zellen während des Heilungsprozesses bei geführter Knochenregeneration untersucht.

Das ITI World Symposium bietet das ideale Umfeld für die Verleihung des André Schroeder Forschungspreises – nicht zuletzt, weil Prof. Schroeder einer der Gründer des ITI war.

Ausblick

Genf als attraktive und historische Stadt im Herzen Europas erwies sich als idealer Veranstaltungsort für das ITI World Symposium, wenn gleich auch hier das mit dem Vulkanausbruch auf Island zusammenhängende europaweite Flugverbot die Rückreise für viele Teilnehmer erschwert haben dürfte. Das nächste ITI World Symposium wird 2014 voraussichtlich wieder in Genf stattfinden. [DI](#)

ZWP online Weitere Infos finden Sie unter News auf www.zwp-online.info. Bitte beachten Sie auch die Bildergalerie der Homepage.

Richter erlauben Werbung „Zahnersatz ohne Zuzahlung“

Angebot wird durch Fußnotenzusatz mit Details ergänzt.

ESSEN – Die indento GmbH, Betreiberin des dent-net®-Netzwerks, und die Mojo GmbH („2te-Zahnarzt-Meinung“) haben sich am 25.3.2010 in einem einstweiligen Verfügungsverfahren vor dem Landgericht Essen u. a. zur Frage der Zulässigkeit der Werbeaussage „Zahnersatz ohne Zuzahlung“ auf einen Vergleich geeinigt.

Indento hat sich gegenüber Mojo verpflichtet, künftig die Aussage „Zahnersatz ohne Zuzahlung“ mit einem Fußnotenzusatz zu versehen, in welcher Details dieses Angebots näher erläutert werden. Wenn klar gestellt wird, dass das Angebot „Zahn-



„Über den Ausgang der juristischen Auseinandersetzung kann sich unsere Gesellschaft freuen.“ – Dipl.-Betriebswirt Friedrich Smaga, Leiter der Produktentwicklung bei indento, dem Anbieter des dent-net®-Netzwerkes.

ersatz ohne Zuzahlung“ nur bei den teilnehmenden Krankenkassen, einem 30%igen Krankenkassenbonus (10 Jahre ordnungsgemäß geführtes Bonusheft) und für die Regelleistung der gesetzlichen Krankenkassen gilt, sei diese Werbeaussage nicht zu beanstanden, so die Essener Richter. Künftig wird indento diese Hinweise in einem Fußnotenzusatz platzieren.

Im Jahre 2009 erhielten 43 % aller über das dent-net®-Netzwerk versorgten Kassenpatienten eine reine Regelleistung. Eine Irreführung von Patienten sah das Gericht bei Verwendung von entsprechenden Erläuterungen nicht als gegeben an. [DI](#)

„Wir brauchen den Prävi-RSA statt den Morbi-RSA“

KZVB fordert höhere Vergütung für präventive Leistungen.

MÜNCHEN – Die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns (KZVB) fordert Präventionsleistungen künftig besser zu vergüten. „Die Erfolge der Zahnärzte im Kampf gegen Karies und Parodontitis sind ein wichtiger Beitrag im Kampf gegen die Kostenexplosion im Gesundheitswesen. Deshalb ist es an der Zeit, dass der Morbi-RSA durch einen Prävi-RSA ergänzt wird“,

so der KZVB-Vorsitzende Dr. Janusz Rat.

In der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) gibt es bislang nur einen morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleich (Morbi-RSA). Krankenkassen, die besonders viele chronisch kranke Versicherte haben, bekommen dafür finanzielle Zuschläge aus dem Gesundheitsfonds, die sie an

die behandelnden Ärzte weitergeben. „Wenn der Gesetzgeber es ernst meint mit der Vorbeugung, so muss er auch die Mittel dafür zur Verfügung stellen. Wir brauchen deshalb einen Präventions-Strukturausgleich, den Prävi-RSA, der für besondere Vorbeugungsbemühungen ebenfalls Zuschläge aus dem Gesundheitsfonds vorsieht“, so der KZVB-Vorsitzende. [DI](#)

Bei Verdacht auf häusliche Gewalt tätig werden

Zahnärzte in Bayern aufgefordert, auf erste Anzeichen zu achten.

MÜNCHEN – Die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns (KZVB) will die Zahnärzte im Freistaat für Anzeichen häuslicher Gewalt sensibilisieren. „Wir halten das für unsere ethische Verpflichtung, hier tätig zu werden“, sagte KZVB-Chef Janusz Rat im Gespräch mit der Nachrichtenagentur dpa in München anlässlich des 3. Vertragszahnärztetages Bayern, welcher am 10. April stattfand. Der Umgang mit diesem Thema stand auf der Tagesordnung des Kongresses. [DI](#)



Foto: Stanislav Fridkin

<p>DENTAL TRIBUNE</p> <p>IMPRESSUM</p> <p>Verlag Oemus Media AG Holbeinstraße 29 04229 Leipzig Tel.: 03 41/4 84 74-0 Fax: 03 41/4 84 74-2 90 kontakt@oemus-media.de www.oemus.com</p> <p>Verleger Torsten R. Oemus</p> <p>Verlagsleitung Ingolf Döbbecke</p>	<p>Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller</p> <p>Chefredaktion Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (V.i.S.d.P.) isbaner@oemus-media.de</p> <p>Redaktionsleitung Jeannette Enders (je), M.A. j.enders@oemus-media.de</p> <p>Anzeigenverkauf Verkaufsleitung Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller hiller@oemus-media.de</p> <p>Verkauf Tomas Wiese t.wiese@oemus-media.de</p>	<p>Steffi Katharina Goldmann s.goldmann@oemus-media.de</p> <p>Produktionsleitung Gernot Meyer meyer@oemus-media.de</p> <p>Anzeigendisposition Marius Mezger m.mezger@oemus-media.de Bob Schliebe b.schliebe@oemus-media.de</p> <p>Layout/Satz Franziska Dachsel</p> <p>Lektorat Hans Motschmann h.motschmann@oemus-media.de</p>
---	--	---

Erscheinungsweise
Dental Tribune German Edition erscheint 2010 mit 10 Ausgaben, es gilt die Preisliste Nr. 1 vom 1. 1.2010. Es gelten die AGB.

Druckerei
Vogel Druck und Medienservice GmbH, Leibnizstraße 5, 97204 Höttingberg

Verlags- und Urheberrecht
Dental Tribune German Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der Oemus Media AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

ANZEIGE

<p>Professionelles Qualitätsmanagement für die Zahnmedizin.</p> <p>Dokumentation • Implementierung Schulungen/Seminare</p>	<p>www.quantassdent.de quantass Managementlösungen eK 90518 Altdorf, Oberer Markt 9 Tel.: 091 87/92299-0</p>
--	---